

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 12 (1925)
Heft: 2

Rubrik: Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Nationalismus statt den Künstlern, übertragen werden, und einzig die fortgesetzten Veröffentlichungen altfranzösischer Baukunst und Plastik machen diese Hefte wertvoll. Auf der andern Seite pulsiert die revolutionäre, oft visionäre, Gesinnung der Jüngsten in den Heften des »*Esprit Nouveau*«, die wohl den bildenden Künsten, den Wissenschaften und der Literatur gleichmässig ihre Aufmerksamkeit widmen — »Revue internationale illustrée de l'activité contemporaine« heisst der Untertitel — denen aber durch die nie fehlenden, knapp formulierten, programmatischen Beiträge zur modernen Großstadtarchitektur von Jeanneret (Le Corbusier-Saugnier) und Ozenfant ihr eigentliches Gepräge verliehen wird.

Als erste deutsche Zeitschrift brachte das von Paul Westheim redigierte »*Kunstblatt*« kürzlich einen Aufsatz über *modernes französisches Kunstgewerbe*; in den Abbildungen sind zum Teil dieselben Ateliers vertreten, deren Arbeiten vor einem Jahre Paul Perret den Lesern des »*Werk*« vorgeführt hat (Februarheft 1924, »*Le Mobilier français moderne*«). — Einem der bedeutendsten Innenarchitekten Frankreichs, *Pierre Legrain*, gilt ein gut illu-

striertes Aufsatz im Dezemberheft 1924 der schönen Zeitschrift »*L'Amour de l'Art*«, das ausserdem die Erinnerungen von Emile Bernard an van Gogh zu publizieren in der Lage ist.

Schweiz.

Die letzte Nummer der »*Svenska Slöjdföreningens Tidskrift*« bringt den schon früher hier angekündigten Aufsatz über die *Schweizerische Kunstgewerbe-Ausstellung in Stockholm*, mit einem Texte von Dr. Eric Wettergreen, dem Direktor der Kunstgewerblichen Abteilung des Nationalmuseums in Stockholm, und einer Anzahl Abbildungen nach Arbeiten von Eugen Fritz, Martha Guggenbühl, Hans Buser, Wilhelm Kienzle, Johannes Itten, Sascha Morgenthaler, Otto Zollinger, Otto Morach, Cuno Amiet, Ernst Keller, Walter Käch, Margrit Osswald und W. Baltensberger.

Ueber einige Arbeiten von *Zürcher Gebrauchsgraphikern* spricht Friedrich Gubler in dem neuesten Heft der Zeitschrift »*Der Kaufmann*« (Januar 1925), das als Zürcher Sondernummer erschienen ist.

Ende Januar 1925.

Gtr.

C h r o n i k

TAGUNGEN

Die diesjährige Generalversammlung des Schweizer Werkbundes findet am *21. März 1925* im Kunstgewerbemuseum in *Zürich* statt. Unter den Traktanden figuriert u. a. die Neuwahl des Zentralvorstandes und die Schaffung eines ständigen Sekretariats. — Die Ortsgruppe *Zürich* ladet die Mitglieder des SWB für den Abend zu einem Besuche der »*Faust*«-Aufführung im Marionettentheater ein.

*

Die Tagung des Deutschen Werkbundes findet im Frühsommer in *Bremen* statt. Sie wird das Thema »Export deutschen Kunstgewerbes« diskutieren.

*

Le 49^e Congrès des Architectes français, organisé par la Société Centrale, aura lieu à *Paris*, du 8 au 13 juin 1925.

*

Werkbund-Abende der Ortsgruppe Zürich. Die O. G. *Zürich* hat am 2. Februar bei sehr starker Beteiligung ihren ersten Diskussionsabend abgehalten. Herr *Gubler* sprach über »*Moderne Marionetten*«.

Diese Diskussionsabende finden jeweils am ersten Montag jedes Monats im *Zunft- und Saffranhaus* (II. Stock) statt, der nächste *Montag, 2. März*, abends 8 Uhr. (Das Diskussionsthema wird in der Tagespresse bekannt gegeben). Die Veranstaltungen sind öffentlich; insbeson-

dere werden die Mitglieder anderer Ortsgruppen und des »*Oeuvre*«, die vorübergehend in *Zürich* sich aufhalten, herzlich zur Teilnahme eingeladen.

MITTEILUNG FÜR DIE TEILNEHMER AN DER INTERNATIONALEN KUNSTGEWERBE- AUSSTELLUNG IN PARIS

(Aus dem Petit Parisien vom 27. Januar 1925)

Le commissariat général de l'Exposition internationale des Arts décoratifs et industriels modernes de 1925 fait connaitre que l'assurance de tous les bâtiments renfermés dans l'enceinte de l'exposition, ainsi que tout leur contenu (objets exposés, de quelque nature qu'ils soient, stands intérieurs, décoration et matériel divers) est obligatoire et qu'il a souscrit à son nom pour le compte de tous les exposants, tant étrangers que français, une police collective tous risques.

C'est donc le bureau des assurances de l'exposition (Grand Palais, porte C) qui a seul qualité pour souscrire lesdites assurances, et c'est à lui seul que les exposants doivent s'adresser pour l'établissement de leurs assurances.

Le commissariat général estime qu'il est de son devoir de prévenir les intéressés que la présentation d'un certificat d'assurance délivré par le bureau des assurances de l'ex-

position sera exigé de tous les exposants, tant pour les objets exposés que pour les bâtiments.

SCHWEIZER MARIONETTENTHEATER ZÜRICH

Das von Direktor Altherr geleitete Schweizer Marionettentheater hat am 6. Februar seine diesjährigen Aufführungen begonnen, die bis Mitte März dauern werden. — Die Novität dieser Saison ist die reizende kleine Oper »Betly« von Gaetano Donizetti, die auf Goethes »Jeri und Bätely« und den Einakter »Le Chalet« von A. Adam zurückgeht und 1836 in Neapel zur Uraufführung kam. Die Regie besorgt Frau Ottilie Hoch-Altherr, die musikalische Leitung Hans Jelmoli; die Dekorationen stammen von E. Gubler.

EINE PUBLIKATION ÜBER ALFRED HEINRICH PELLEGRINI

Dr. Willy Raeber, der Verfasser des Aufsatzes über Pellegrinis Fresken an der Basler Börse im letztjährigen Aprilheft des »Werk«, hat soeben als Band 43 der Sammlung »Junge Kunst« des Verlages Klinkhardt & Biermann in Leipzig ein Büchlein über Pellegrini herausgegeben. Der Text beschränkt sich auf eine leider sehr knappe sympathische Einleitung und auf »Lebens- und Werkdaten«. Für die 33 Abbildungen — worunter ein farbig schön reproduziertes Stilleben von 1917 — hat Raeber Pellegrinis beste Arbeiten aus den letzten zehn Jahren herausgegriffen, u. a. die Fresken von St. Jakob, das grosse Wandbild »Die neue Zeit«, das in Stockholm sehr beachtet worden ist, die Fresken der Börse, den Entwurf für ein Fresko im Basler Strafgerichtssaal, ein Wandbild bei Konsul Schwarz, die Bildnisse Edwin Scharff, Adolf Busch, Lotte Pritzel, Albert Steffen, dazu ein paar Landschaften vom Luganersee und Genfersee.

Die Schweiz ist in der Sammlung »Junge Kunst« sehr spärlich vertreten. Haller dürfte nicht länger fehlen, auch Gimmi, Huber, Barraud und Hubacher nicht. Aber vielleicht findet sich einmal ein Schweizer Verlag, der den lebenden Schweizer Künstlern diesen kleinen, aber wirklichen Dienst tut?

EIDGENÖSSISCHE KUNSTPFLEGE

In der eidgenössischen Kommission für angewandte Kunst sind Direktor Altherr vom Kunstgewerbemuseum in Zürich, der zurückgetreten ist, und Frau Perrei-Gross in Lausanne, die sich in reglementarischem Austritt befindet, ersetzt worden durch Dr. H. Kienzle, Direktor der Gewerbeschule in Basel, und Edmond Bille, Glas- und Dekorationsmaler in Siders.

EIDGENÖSSISCHE BAUDIREKTION

Der Bundesrat hat für den zurücktretenden Herrn O. Weber als Direktor der eidgenössischen Bauten Herrn Architekt Léon Jungo, Chef des kantonal-freiburgischen Bauamts, gewählt. Der neue Baudirektor ist Bürger von Freiburg und steht im 40. Altersjahr. Er absolvierte seine technischen Studien am Technikum Biel und an der Polytechnischen Hochschule München. Er war zuerst Stadtbaumeister von Freiburg und wurde vor 11 Jahren zum Kantonsarchitekten ernannt.

TAUBSTUMMEN-INDUSTRIE FÜR KUNSTGEWERBLICHE LEDERWAREN

Seit etwa einem Jahre besteht in Lyss (Kanton Bern) eine kleine Fabrik für kunstgewerbliche Lederwaren, die nur Taubstumme beschäftigt und hauptsächlich Lederschnittarbeiten pflegt. Die bis jetzt vorliegenden Arbeiten sind allerdings so, dass man der Anstalt dringend eine künstlerische Auffrischung wünschen muss.

KATALOGE

Das Tapetenhaus *Kordeuter* (Zürich, Theaterstrasse 12) gibt soeben einen im Art. Institut Orell Füssli hergestellten sehr schönen Katalog heraus, der vor allem als feine typographische Leistung Beachtung verdient. Die Satz-Anordnung stammt von *Hans Vollenweider S. W. B.*, die vier farbigen Kalenderbilder, die stellenweise etwas matt sind, hat *A. Trieb* geschaffen.

N e u e B ü c h e r

E I N G E H E N D E B E S P R E C H U N G E N V O R B E H A L T E N

SCHWEIZ

Neujahrsblatt der Zürcher Kunstgesellschaft 1925: Otto Gampert, Maler und Radierer (1842—1924), von Carl Theodor Meyer-Basel. Mit 8 Tafeln. Preis 4 Fr. — Verlag der Zürcher Kunstgesellschaft.

Mosaïques chrétiennes du IV^e au X^e siècle. Par Marguerite van Berchem et Etienne Clouzot. Genève 1924. (Imprimerie du Journal de Genève).

Schweizerisches Bau-Adressbuch. Ausgabe 1925. Verlag Rudolf Mosse, Zürich.